

Wochen umgebaut werden.

Das neue Konzept bietet den Kundinnen und Kunden eine übersichtlichere Warenpräsentation mit mehr Platz. Im Weiteren gibt es eine Regio-Ecke, in welcher explizit regionale Produkte zum Kauf angeboten werden.

In digitaler Form können zugleich die Produzentinnen und Produzenten sowie ihre Betriebe porträtiert werden. Die Versammlung stimmte dem Kredit von 300 000 Franken zu. Die Verkaufsstelle bleibt während der ganzen Umbauzeit geöffnet. Im Anschluss wird auch gleich das 10-jährige Jubiläumsfest des Landi Ladens in Zweisimmen stattfinden.

Wie aus einer Bier-Idee eine Brauerei entstand

Björn Thoma, Geschäftsleitungs- und Gründungsmitglied der Simmentaler Braumanufaktur AG stellte im Anschluss an die Versammlung seinen Betrieb vor. Alles begann Wort wört-



Matthias Griessen und Susanne Klopfenstein wurden für zehn Jahre in den Diensten der Landi Simmental-Saanenland geehrt.

lich mit einer Bier-Idee, dies im Jahre 2014.

So fanden die drei Gründungsmitglieder, dass einfach noch ein zusätzliches

einheimisches Produkt fehlte. Das Ziel war es, etwas zu produzieren, wo man am Ende des Tages ein Resultat in den Händen hält, und dabei zusätzlich ei-

ne gesellschaftliche Relevanz erfüllt wird. Dies war somit die Geburtsstunde der Simmentaler Braumanufaktur AG. Auf kleinem Feuer und in ihrer Freizeit, begannen die drei jungen Männer mit dem Bierbrauen. Bald merkten sie jedoch, dass sie aufgrund des erfreulich steigenden Absatzes zeitlich und räumlich an ihre Grenzen stiessen.

Heute, elf Jahre und einige Expansionsschritte später beschäftigt die Simmentaler Braumanufaktur AG 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durfte erst kürzlich im Bahnhof Bern eine Bar, nämlich das Simmentaler Brewhouse eröffnen. Ebenfalls in Planung steht ein Gebäudeneubau an der Lenkstrasse, in dem dereinst das Simmentaler Bier gebraut werden soll.

Im Anschluss an den interessanten Vortrag durften die Anwesenden die verschiedenen Biersorten, zusammen mit einem Imbiss geniessen.

Ueli Zürcher

SIMMENTAL-FRUTIGEN

119. Generalversammlung der Niesenbahn AG

«Solide Marktposition und strategische Weiterentwicklung»

Die Generalversammlung vom 14. Mai 2025 folgte den Anträgen des Verwaltungsrates der Niesenbahn AG einstimmig. Den anwesenden Aktionär/-innen und Gästen präsentierte Verwaltungsratspräsident Dr. Daniel Fischer ein stabiles Ergebnis in der 116-jährigen Geschichte der Gesellschaft. In der Lagebeurteilung legte er den Fokus auf den erfolgreich abgeschlossenen Investitionszyklus, auf das anspruchsvolle Geschäftsjahr 2024, auf die Kooperation mit Elsigern sowie auf die abgeschlossene Aktienumwandlung.

422 der 950 Aktionärinnen und Aktionäre, die ein Kapital von 76,1 % vertraten, folgten am Mittwoch, 14. Mai der Einladung der Niesenbahn AG zur 119. GV ins Spiezer Lötschbergzentrum, wo sie von einem durchaus selbstkritischen Verwaltungsratspräsidenten Dr. Daniel Fischer sowie Geschäftsführer Urs Wohler begrüsst und über das vergangene Geschäftsjahr ins Bild gesetzt wurden.

Stabiles Ergebnis mit starker Marktpresenz

In ihrem prägnanten Rückblick konnten die beiden festhalten, dass die Niesenbahn AG ihre solide Marktposition im Jahr 2024 erneut bestätigen konnte. Mit einem Umsatz von 5,914 Mio. Franken, einem Cash-Flow von 678 994 Franken bei 87 837 Gästen dokumentiert der Betrieb eine stabile Entwicklung. Das Produkt am ikonischen Berg – bestehend aus Bahn, Berg und Berghaus – findet nach wie vor breite Akzeptanz am Markt. Zusammen mit dem Pachtbetrieb Berghaus Elsigern wurde zudem erstmals ein Umsatz von über sieben Mio. Franken erzielt.

Investitionen in Infrastruktur und Kooperationen

Die Niesenbahn AG investierte im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung stark in die Zukunft: Das Projekt zur Erneuerung von Antrieb und Steuerung in der ersten Sektion



Der Verwaltungsrat der Niesenbahn AG mit dem Wahrzeichen vor und hinter sich (von links): Urs Wohler (Geschäftsführer), Marc Allenbach, Alexandra Invernizzi, Dr. Daniel Fischer (Präsident), Martin Andres (es fehlt Hans Martin Hadorn).

der Niesenbahn wurde erfolgreich und termingerecht abgeschlossen. Die Bahn konnte plangemäss in die Saison 2024 starten. Insgesamt belief sich das Investitionsvolumen in beiden Sektionen von 2022 bis 2024 auf 4,2 Mio. Franken. Zusammen mit der Berghaus-Weiterentwicklung in den Jahren 2018/19 wurden insgesamt elf Mio. Franken investiert. Der Investitionszyklus ist abgeschlossen; nun steht «Konsolidierung» auf dem Programm. In der Partnerschaft mit den Elsigernbahnen AG wurden Angebote ausgebaut, interne Prozesse gefestigt und das Kooperationsmodell auf der Elsigernbahn weiterentwickelt. Die dreijährige Einführungsphase der Pacht ist abgeschlossen – das Team hat sich im Berghaus Elsigern erfolgreich etabliert. Das Ergebnis des Winters 2024/25 ist ermutigend und die Pacht wird fortgesetzt.

Aktienumwandlung abgeschlossen

Zum Abschluss der Aktienumwandlung konnten im Jahr 2024 690 eigene Aktien ins Depot eingebucht werden – ein Ergebnis der formellen Umsetzung

der Einheitsaktie gemäss neuen Finanzmarktvorschriften. Insgesamt hält die Niesenbahn AG neu 820 eigene Aktien, was rund sechs Prozent des Aktienkapitals entspricht. Die Anzahl Aktionär/-innen ist im Laufe der Umwandlung auf 950 angestiegen.

Finanzielle Entwicklung mit Licht und Schatten

Die Bilanz 2024 zeigt eine leicht erhöhte Liquidität von 471 801 Franken, ein gestärktes Anlagevermögen von 11,213 Mio. Franken sowie langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 6,1 Mio. Franken. Letztere resultieren aus der intensiven Investitionstätigkeit der letzten Jahre.

Die Erfolgsrechnung und der Cash Flow wurden durch verschiedene Faktoren belastet. Insbesondere führten operative Instabilitäten im Bereich der Berghaus-Gastronomie zu Sonderkosten und Qualitätseinbussen. Auch die wetterbedingte Schwäche im Sommergeschäft wirkte sich negativ aus. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zeigen sich mit der Profitabilität im Geschäftsjahr 2024 unzufrieden – ent-

sprechende Massnahmen für 2025 wurden eingeleitet.

Konsequenz in Qualität und Nachhaltigkeit im Preiswettbewerb

Für die Niesenbahn ist klar: Qualität ist unabdingbar in einem Markt, der sich mehr und mehr «über den Preis (gegen unten) positioniert» – wie das Modell «Magic Pass» zeigt – und in dem die Unternehmung aufgrund der gewollt limitierten Transportkapazität gleichzeitig keine Möglichkeit hat, Renditen über die Masse zu erzielen. Die konsequente Ausrichtung auf den einheimischen und Schweizer Markt setzt eine hohe Qualität in allen Dimensionen voraus, nebst kompromissloser Ausrichtung in der Nachhaltigkeit. Entsprechend sind die Ziele der Niesenbahn weiterhin konsequent qualitativ und nicht quantitativ ausgerichtet. Und das bedeutet unter anderem auch, dass Geschäftsführer Urs Wohler durchaus auch mal die Niesenbahn persönlich fährt und so nahe an seinen Gästen ist und ihren Puls an vorderster Front entsprechend spüren kann.

PD/LUZIA WYSSSEN